

Anleitung für ein Stoffkörbchen



Dieses kleine Utensilo ist ein schnelles Projekt das sich auch prima für Nähanfänger eignet. Ich versuche die einzelnen Arbeitsschritte so gut wie möglich zu beschreiben.

Das fertige Stoffkörbchen eignet sich ganz hervorragend als Unterbringung für allerlei Schnickschnack der sonst so rumliegt. Auch als Osterkörbchen macht es sich gut. Ich bin sicher, dass es nicht ungenutzt rumstehen wird.

Mit den Originalmaßen dieser Anleitung wird das Utensilo eine fertige Größe von 12cm x 15cm in der Grundfläche haben. Fertig umgeschlagen ist es ca. 10cm hoch.

Die Stoffauswahl:

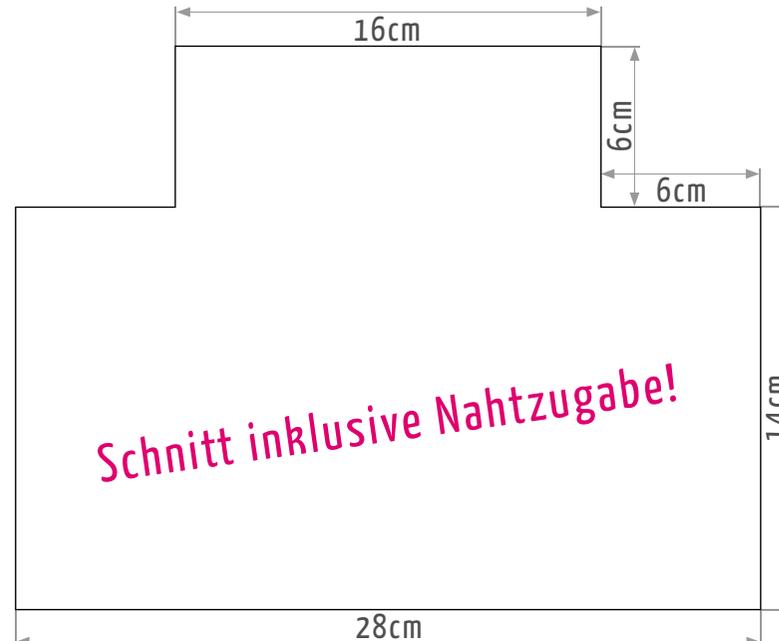
Für das Utensilo eignen sich besonders feste Stoffe. Ich habe für die Außenseite Wachstuch genommen, für die Innenseite einen mittelschweren Baumwollstoff. Du kannst natürlich statt des Wachstuchs auch einen anderen Stoff nehmen. Dann brauchst du jedoch zusätzlich noch Bügelvlies um den Stoff zu verstärken. Das Utensilo soll ja nach dem Nähen von selbst die Form behalten und nicht zusammenfallen.



Hier die Zutatenliste:

- Schnittmuster (basteln wir selbst)
- Außenstoff (Wachstuch)
mind. **40cm x 28cm**
- Innenstoff (Baumwolle)
mind. **40cm x 28cm**
- evtl. Bügelvlies (zum Verstärken)
40cm x 28cm

Das Schnittmuster fertigst Du am einfachsten so an:



Nimm ein kariertes DIN A4-Blatt und übertrage den abgebildeten Schnitt mit den angegebenen Maßen auf das Papier. Karo-Papier ist deswegen mein Favorit, weil man sich das Winkelausmessen sparen kann.

Den Schnitt kann man in der Größe beliebig verändern. Was dabei zu beachten ist erkläre ich am Ende der Anleitung.

Schnitt auf den Stoff übertragen:

Nachdem du das Schnittmuster ausgeschnitten hast, überträgst du es auf die Rückseite der Stoffe. Bitte daran denken das die Nahtzugabe schon inklusive ist. Der Schnitt kommt also

2 x auf den Außenstoff

2 x auf den Innenstoff

Danach schneidest du die aufgezeichneten Teile aus.

Tipp: Den Schnitt sparsam auf den Stoff legen, sonst reicht die oben angegebene benötigte Stoffmenge nicht. Bei hellen Stoffen benutze ich dafür meist einen Bleistift, da dieser gut zu sehen ist und beim Waschen ganz einfach rausgeht.



Jetzt wirds ernst...

Nun nimmst du ein Teil vom Außenstoff und ein Teil vom Innenstoff und legst die beiden schönen Seiten bündig so aufeinander, dass sie sich „angucken“. Die anderen beiden Teile kannst du jetzt auch schon einmal so hinlegen, die kommen auch gleich dran. Du nähst zuerst die lange Seite (gelbe Markierung) zusammen. Nach dem Nähen klappst du die beiden vorher zusammengelegten Teile wieder auseinander. Mit den Schnittteilen, die du dir grad an die Seite gelegt hast, machst du das gleiche.



Tipp: Es ist sinnvoll die Nahtkanten auseinanderzubügeln. Dann läßt sich dann gleich besser und ordentlicher weiterarbeiten.

Bei der Verwendung von Wachstuch vorsichtig mit einem übergelegtem Geschirrtuch (oder was Ähnlichem) bügeln. Lieber erst bei niedriger Bügeltemperatur testen, nicht dass das Wachstuch beschädigt wird.



Gleich fertig :o)

Jetzt hast du nur noch zwei Teile statt vier. Diese beiden Teile legst du nun wieder so übereinander, dass sich die beiden hübschen Seiten angucken. Achte bitte darauf das Innenstoff auf Innenstoff und Außenstoff auf Außenstoff liegt. Ebenso sollten die Nähte der beiden Teile in der Mitte aufeinanderliegen.



Liegen die Teile ordentlich dann ist es nicht verkehrt sie mit ein paar Stecknadeln zu fixieren. Nähe nun die längeren Außenkanten zusammen, also so wie auf dem Foto. Beim Nähen bitte auf die Stecknadeln aufpassen, sonst bricht im schlimmsten Fall die Nähmaschinennadel ab.

Wichtig ist auch die Wendeöffnung. Durch sie holst du gleich die schöne Seite des Stoffs nach außen. Geschlossen wird die Öffnung später.

Seitennähte vom Boden

Jetzt sind noch vier kleine Nähte offen die später die Seiten des Utensilos ergeben. Um diese zu schließen schüttelst du das Utensilo ein bißchen locker, dann lassen sich die Seiten, die nun zusammengenäht werden, besser übereinander legen.

Um zu verdeutlichen welche Seiten ich meine, habe ich diese auf dem Foto mal mit roten Punkten markiert.

(NICHT SO ZUSAMMENÄHEN!):



Du nimmst dir eine dieser rot markierten Ecken und ziehst den Stoff ein wenig auseinander, so das die beiden Schnittkanten gut aufeinanderliegen. Ich hoffe auf dem Foto kann man einigermaßen das Prinzip erkennen, die Stelle an der genäht werden muß ist wieder gelb markiert.

Diese Arbeitsschritte wiederholst du auch an den anderen drei Ecken.



Utensilo wenden und eine letzte Naht :o)

Das schlimmste ist nun geschafft, jetzt kommt der spannende Teil. Durch die Wendeöffnung, die du vorhin beim Nähen frei gelassen hat, drehst du nun die hübsche Innenseite nach außen. Das geht ein bißchen knifflig und nicht ohne Knitterfalten im Stoff zu hinterlassen, aber alles halb so wild.

Nach dem Wenden sollte das Utensilo so aussehen. Die Wendenahrt ist jetzt innen unten auf dem Boden. Die Naht kann man mit der Hand schließen, oder man nimmt wie in meinem Fall die Maschine dazu:



Der letzte Schliff

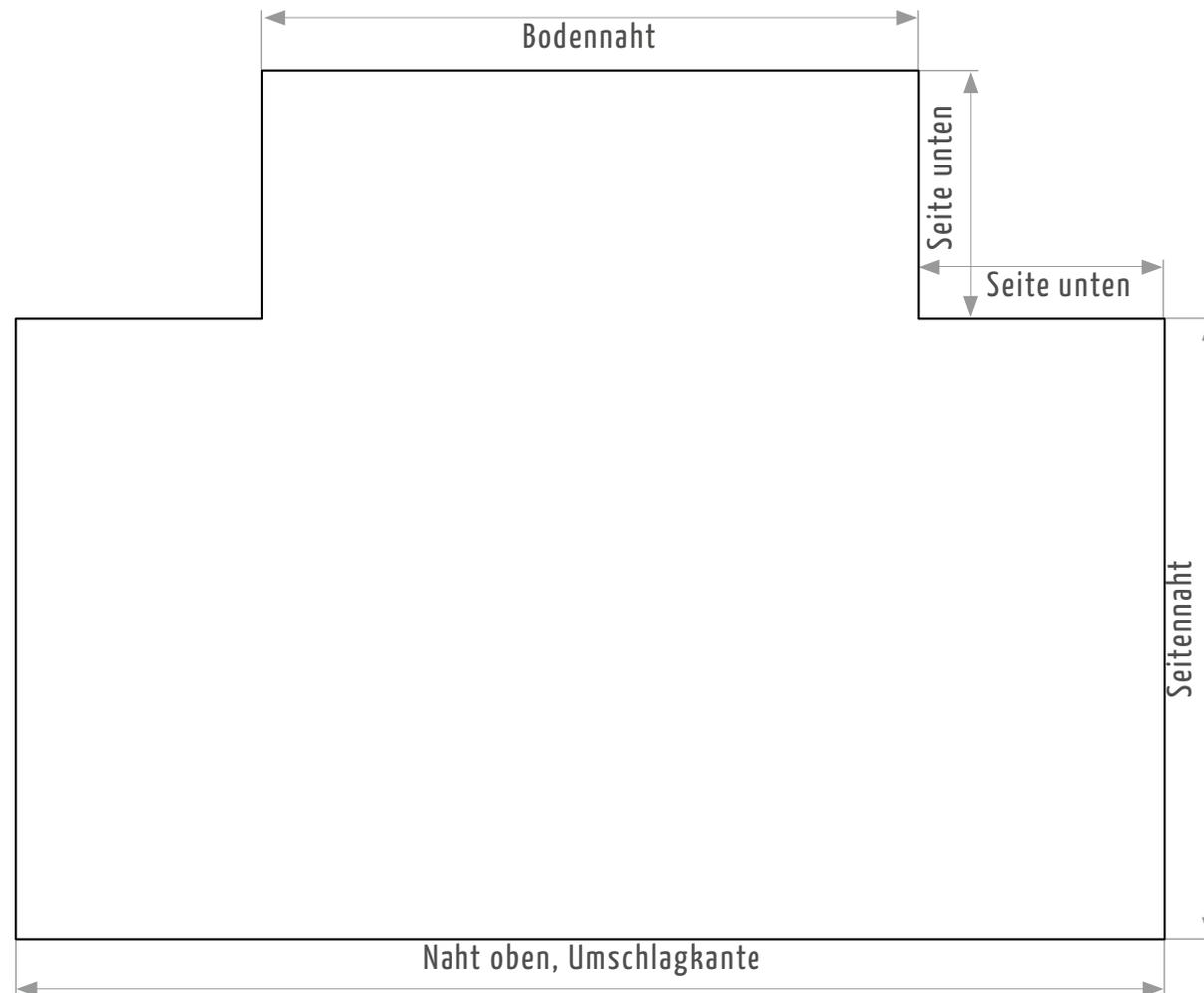
Das Utensilo ist fertig zusammengenäht. Jetzt heißt es nur noch ein bißchen hübsch herrichten. Die Ecken müssen noch ordentlich ausgeformt werden. Eine Häkelnadel oder ein Kugelschreiber ohne Mine gehen ganz gut dafür. Für mehr Stabilität muß die obere Kante noch umgeschlagen werden. Wie weit du sie umschlägst bleibt dir überlassen. Gern kannst du auch noch einmal mit einem engen Zickzackstich um die Kante gehen wie auf dem Bild. Ein passendes Webband macht sich an dieser Stelle sicher auch ganz gut.

Viel Freude mit deinem Stoffkörnchen :o)



Schnitt vergrößern

Wie Anfangs schon erwähnt folgt nun noch eine Erklärung für das Prinzip des Schnitts. Du kannst das Utensilo damit in jederdir gewünschten Größe abändern. In der Erklärung wird die Nahtzugabe nicht berücksichtigt, sie beträgt im Regelfall 5mm-10mm umlaufend.



Die Breite der **Bodennaht** bestimmt, wie der Name schon vermuten läßt, die Breite des Bodens. Also gleichzeitig die Breite des fertigen Utensilos.

Seite unten sind die unteren Seitennahte. Die Nähte müssen im rechten Winkel zueinander stehen und beide müssen auch gleich lang sein. Das ist wichtig, sonst paßt es am Ende nicht. Das Maß einer unteren Seitennaht bestimmt die halbe Tiefe des fertigen Utensilos. Ist die Naht also z.B. 10cm lang, so wird das fertige Utensilo später ca. 20cm Tiefe haben.

Die Länge der **Seitennaht** bestimmt die spätere Höhe des Utensilos bevor man es umschlägt.

Die Breite der **Naht oben**, die **Umschlagkante** ergibt sich durch die anderen Maße von allein. Die Länge ist der halbe spätere Umfang des Utensilos.